

So verdanken wir Birgit Zinzius eine spannende Analyse, bei der sich Interviewjournalismus, Geschichtsschreibung und Ethnosoziologie die Hände reichen.

Oskar Weggel

In aller Kürze

Zeba Zubair: From mutiny to Mountbatten. A bibliographical sketch of and writings by Altaf Husain, former editor of Dawn

London; New York: Kegan Paul International, 1996, 120 S.

Die vorliegende Biographie präsentiert mit Altaf Hussain eine der zentralen Gestalten des öffentlichen Lebens Pakistans. Als Herausgeber der vom späteren Staatsgründer M.A. Jinnah initiierten Tageszeitung *Dawn* hatte er maßgeblichen Einfluß auf die Meinungsbildung der Muslime im ungeteilten Indien und somit auch auf den Wunsch nach und die Verwirklichung von einem eigenen islamischen Nationalstaat. Die von seiner einzigen Tochter verfaßte Biographie verbindet die persönliche Geschichte Husains mit der bewegten Zeitgeschichte Indiens und Pakistans, insbesondere der entscheidenden Periode von 1945 bis 1947; Auszüge und Zitate aus Husains Schriften vermitteln einen Einblick in die wichtigsten politischen Ereignisse und die Motive der maßgeblichen Protagonisten seiner Epoche.

Uwe Kotzel

Leo Suryadinata: Prominent Indonesian Chinese. Biographical sketches

Singapur: Institute of Southeast Asian Studies (ISEAS), 1995, XIV, 299 S.

Der chinesische Bevölkerungsanteil von Indonesien stellt mit mehr als sechs Millionen Menschen die größte chinesische Minderheit in ganz Südostasien dar. Wie auch in anderen Gastländern, sind die Chinesen in Indonesien wirtschaftlich einflußreich, kulturell vielfältig und gesellschaftlich ausgesprochen aktiv. Das vorliegende Buch präsentiert in Hunderten von kurzen biographischen Profilen die wichtigsten Führungsgestalten der chinesischen Gemeinde Indonesiens des 20. Jahrhunderts, die sich im wirtschaftlichen, politischen, religiösen, kulturellen, akademischen oder sozialen Bereich hervorgetan haben. Als systematisches Nachschlagewerk ist es auch durch zahlreiche Querverweise und durch Hinweise auf Pseudonyme bzw. alternative Umschriften von besonderem Wert.

Uwe Kotzel

Omori Sogen: An Introduction to Zen Training. A Translation of Sanzen Nyumon

London, New York: Paul Kegan International, 1996, 290 S.

Introduction to Zen Training is a translation of *Sanzen Nyumon*, a text written by Omori Sogen, one of the foremost Zen teachers of the twentieth century. The intention of this text is to provide a solid introduction to the physical nature of training - discussing breath, pain, posture, drowsiness, state of mind and physiology - as well

as the context in which Zen training takes on meaning. In the first two chapters the author discusses the rationale for *zazen*, the form of meditation that is the foundation of Zen training, the third chapter provides solid instruction on how to sit *zazen*, and how to adjust breathing, posture and state of mind. Many of the questions that naturally arise as training begins are addressed. (Verlag/sb)

Herman A.O. de Tollenare: The Politics of Divine Wisdom. Theosophy and labour, national, and women's movements in Indonesia and South Asia 1875-1947

Leiden: Uitgeverij Katholieke Universiteit Nijmegen, 1996, 459 S.

Im Zentrum dieser umfangreichen und detaillierten Untersuchung steht die Theosophische Gesellschaft (TS) und ihre Verflechtung mit der Politik, die - so die These des Autors - enger war, als die bisher hierzu erschienene Literatur vermuten ließ. Mit Blick auf seine beiden Hauptfragen "War die Theosophische Gesellschaft apolitisch?" und "War sie politisch dem linken Spektrum zuzuordnen" verfolgt der Autor die Geschichte dieser Vereinigung in Südasiens und in Indonesien seit ihrer Gründung im Jahre 1875 bis 1947, dem Jahr der indischen Unabhängigkeitserklärung. Vor allem von ihrem Verhältnis zur Arbeiterbewegung, zur Frauenbewegung und zur nationalen Bewegung in den betrachteten kolonial beherrschten Ländern verspricht sich de Tollenare Aufschluß über den politischen Einfluß der TS, und er machte diese Aspekte daher zum Hauptteil seines Buches. Auf rund hundert Seiten beleuchtet er aber auch den größeren Kontext, nämlich die Lehre der TS, ihre Geschichte und ihren sozialen Hintergrund.

Sonja Banze

Ian Reader: A poisonous cocktail? Aum Shinrikyo's path to violence

Kopenhagen: Nordic Institute of Asian Studies (NIAS), 1996 (NIAS Special Report), VI, 116 S.

Nachdem am 20. März 1995 bei einem Anschlag auf die Tokyoter U-Bahn 12 Menschen durch das Nervengas Sarin getötet wurden, wurden die japanischen Behörden und die Öffentlichkeit erstmals auf die bis dahin kaum bekannte Sekte Aum Shinrikyo aufmerksam, deren Führer Asahara Shoko die bevorstehende Vernichtung des modernen Gesellschaftssystems durch einen letzten Krieg ("Armageddon") prophezeit hatte. Mehrere Razzien und anschließende Ermittlungen ergaben, daß die Aum-Sekte nicht nur mit der Produktion und dem Einsatz des Nervengases, sondern auch mit zahlreichen anderen Verbrechen bis hin zu Mordfällen aus dem Jahr 1989 in Verbindung steht. Die Kopenhagener Studie untersucht Hintergrund und Geschichte der ursprünglich auf Yoga, Meditation, Asketentum und die Suche nach Erleuchtung ausgerichteten Sekte sowie die Lehren und Prophezeiungen ihres Führers und versucht, den Weg nachzuzeichnen, der Asahara und seine Anhänger in den Konflikt mit der japanischen Gesellschaft und zur terroristischen Gewalt geführt hat.

Uwe Kotzel